

haltung desselben seiner Güte in wahrer Dankbarkeit verpflichtet seyn? der da einen so großen Ocean der Luft, worinn die Menschen als Fische leben, in solcher Beschaffenheit und Stand erhält, daß er bequem ist dem ganzen menschlichen Geschlecht nebst so vielen Thieren einen so großen und nützlichen Dienst zu leisten, daß sie dadurch bey dem Leben erhalten werden, und ihnen auch zur Athemhohlung dienlich ist (gereichen kan). Kan wohl einige Hülffe des Menschen die Luft, wann sie entzündet und verdorben ist, wieder in guten Stand bringen, zu der Zeit, wann sie Reichen und Armen tödlich ist? Ja, wosfern alles nur zufälliger Weise, und ohne der Vorsorge (Fürsorge) eines mächtigen und gütigen Regierers sich zutrüge, woher ist es dann doch, daß in so viel tausend Jahren bey so mancherley Veränderungen, so sie durch Sturm-Wetter und Blitzen leidet; und da sie so vielen giftigen Dämpffen, die aus unter-irdischen Höhlen der Berge, aus anderen verfaulenden Dingen, und auf so mancherley andere Art in solcher aufsteigen, sich unterwerffen muß; doch unter allen solchen ist bisher noch keines gewesen, das Ursach hat seyn können, daß sie ihre Beschaffenheit, wodurch sie alles bey dem Leben erhält, verlohren hätte? Da doch, wann alles nur zufälliger Weise sich zutrüge, und keine weißliche Regierung dabey wäre, das eine so wohl und leichtlich als das andere geschehen könnte.

Jedoch von solchen und anderen Eigenschaften der Luft wird hernach mit mehrerer Überlegung und weitläufftiger an einem andern Ort geredet werden.

Indessen wolle nur ein jeder, dem an der Erkenntnuß seines Schöpfers und Erhalters etwas gelegen ist, dieses alles, so vom Athemhohlen gemeldet worden, mit Ernst erwegen; und in der Stille sich selbst befragen: Ob er wohl mit gesundem Grund der Vernunft zu Werck zu gehen urtheilen könne, wann er sagte, daß es ihm wahrscheinlich vorkäme, daß die Luft außer andern Dingen nicht zu solchem Ende auch gemacht sey, daß sie alles, was Odem hat, bey dem Leben erhalte? Da solche doch nur allein, und nichts anders in der Welt, die darzu erforderte Eigenschaften an sich hat. Ingleichen daß die erstaunens-volle Structur der Musculen der Brust auf solche Art nur zufälliger Weise entstanden seyen, ohne daß der große Endzweck, um dadurch die Luft ein- und aus-zuziehen vermittelst dem Athem seye beäugget worden; da doch eine so große Anzahl Musculen in eine so wundersame Ordnung darzu gestellt seyn, die zu solchem und schier zu keinem andern Endzweck auszuführen bequem sind. Kan er glauben, daß die Lunge ohne Wiß und Verstand gemacht sey, und in die Brust angezeigter massen gestellet sey? Da doch, wann sie nur eine andere Beschaffenheit hätte, alle die Eigenschaften der Luft, alle Anordnung solcher 100. Musculen, die alle zu solchem Ende der Athemhohlung also dienen, auch ganz vergeblich seyn würden, und der ganze Erdboden alsbald seiner Einwohner würde beraubt werden. Solten so viele Rippen und Knorbel-Beinlein, so die Brust ausmachen, so manche Musculen, so sie bewegen, das Zwerg-Fell und die Lunge in einem so kleinen Raum beysammen nur zufälliger Weise sich eingefunden haben, und die Luft dieses alles ohne einen gewissen Endzweck umrängen; da doch, so nur eines von allen solchen mangelte, alsbald das so wichtige Werck der Athemhohlung, und damit zugleich das Leben aller Menschen und Thiere aufhören würde? Kan jemand wohl solches gedencken, da doch so viele und verschiedene Dinge zu solchem Ende zusammen lauffen, als ob diese alle nicht zu solchem Endzweck, daß sie nehmlich einander Handreichung thun solten, gemacht wären? Würde sich nicht jemand schämen zu einem verständigen Menschen zu sagen? Wann er ein sehr künstliches